

GESUNDHEIT

Definition

Als Übergewicht und Fettleibigkeit gilt ein übermäßig hohes Gewicht, das auf Grund des prozentual hohen Fettanteils im Körper mit Gesundheitsrisiken verbunden ist.

Die am häufigsten verwendete Messgröße von Übergewicht und Fettleibigkeit stützt sich auf den Körpermassenindex (Body Mass Index – BMI), bei dem es sich um eine Zahl handelt, mit der das Gewicht einer Person im Verhältnis zur Körpergröße gemessen wird. Bei Erwachsenen entspricht die Bevölkerung mit Übergewicht bzw. Fettleibigkeit der Summe der Bevölkerung mit einem BMI von über 25 kg/m². In den meisten Ländern beruhen die Übergewichts- und Fettleibigkeitsraten auf Eigenangaben, denen Schätzungen von Größe und Gewicht aus Gesundheitsbefragungen der Bevölkerung zu Grunde liegen. In etwa einem Drittel der OECD-Länder stützen sich die Schätzungen jedoch auf Gesundheitsuntersuchungen. Diese Unterschiede schränken die Vergleichbarkeit der Daten ein. Auf Gesundheitsuntersuchungen basierende Schätzwerte sind im Allgemeinen höher und verlässlicher als solche, die sich auf Gesundheitsbefragungen gründen. Vgl. den Indikator „Übergewicht und Fettleibigkeit“ wegen weiterer Einzelheiten.

Schätzungen der Prävalenz von Übergewicht bei Kindern werden von der International Association for the Study of Obesity (IASO) erstellt. Die Schätzungen beruhen auf nationalen Erhebungen von Messungen der Größe und des Gewichts von Kindern.

Überblick

Werden die Menschen gesünder? Sicherlich leben sie länger – seit 1960 ist die Lebenserwartung in den OECD-Ländern im Durchschnitt um über elf Jahre gestiegen, auch wenn es beträchtliche geschlechtsspezifische Unterschiede gibt. Frauen überleben Männer in den OECD-Ländern im Durchschnitt um nahezu sechs Jahre, bei einer Lebenserwartung von 83 Jahren gegenüber 77 Jahren bei den Männern.

Die Faktoren, die die individuelle Lebenserwartung bestimmen, sind vielfältig und komplex, der Lebensstil trägt jedoch sicherlich dazu bei, ob die Menschen – Männer wie Frauen – ein langes und gesundes Leben haben. Übergewicht und Fettleibigkeit beispielsweise sind ein Faktor bei einer ganzen Reihe von potenziell tödlichen Problemen, von Diabetes bis zu Herzkrankungen – schwer fettleibige Menschen sterben acht bis zehn Jahre früher als diejenigen mit normalem Gewicht, ein ähnlicher Effekt wie der des Rauchens.

Bis 1980 war weniger als jeder Zehnte in den OECD-Ländern fettleibig, doch seitdem haben sich die Fettleibigkeitsraten in vielen Ländern verdoppelt oder sogar verdreifacht, wobei 59% der Männer als übergewichtig oder fettleibig erfasst sind, verglichen mit 47% der Frauen. Überdies beginnt dieses Problem bereits im Kindesalter. Die Übergewichts- und Fettleibigkeitsraten sind bei Kindern in den vergangenen dreißig Jahren in die Höhe geschnellt. Zwar sind sie nicht einmal halb so hoch wie die der Erwachsenen und sind die geschlechtsspezifischen Unterschiede deutlich geringer, doch bei Jungen besteht nach wie vor eine höhere Wahrscheinlichkeit, übergewichtig oder fettleibig zu sein, wobei 23% der Jungen im Alter von 5-17 Jahren in diese Kategorie fallen, verglichen mit 21% der Mädchen. Der Anteil übergewichtiger oder fettleibiger Kinder ist in Griechenland mit 45% der Jungen und 37% der Mädchen am höchsten, wohingegen die Türkei den geringsten Anteil über-

gewichtiger Jungen hat (11%) und Korea den geringsten Anteil übergewichtiger Mädchen (10%).

In den Vereinigten Staaten ist die Wahrscheinlichkeit, übergewichtig oder fettleibig zu sein, bei Mädchen mit 36% leicht höher als bei Jungen (35%). Im Erwachsenenalter kehrt sich dieser Abstand um und vergrößert sich, wobei die Vereinigten Staaten den größten Anteil übergewichtiger und fettleibiger Männer in den OECD-Ländern haben (74%), während die Rate bei den Frauen 65% beträgt. Der Anteil übergewichtiger und fettleibiger Frauen ist in Mexiko am höchsten (72%), das das einzige OECD-Land ist, in dem Frauen vor den Männern liegen. Japan verfügt mit lediglich 30% der Männer und 21% der Frauen über die am wenigsten übergewichtige Bevölkerung. Außerhalb des OECD-Raums sind über die Hälfte der brasilianischen Männer (52%) und der südafrikanischen Frauen (55%) übergewichtig oder fettleibig, wohingegen in Indien und Indonesien weniger als jeder zehnte Mann in diese Kategorie fällt.

Geschlecht und gesellschaftliches Ansehen bestimmen mit, wie hoch die Wahrscheinlichkeit bei Erwachsenen und ihren Kindern ist, übergewichtig zu sein. In mehreren OECD-Ländern ist die Wahrscheinlichkeit bei Frauen mit geringer Bildung zwei- bis dreimal so hoch, übergewichtig zu sein, wie bei gebildeteren Frauen (bei Männern sind solche Unterschiede deutlich geringer). Diese Frauen haben mit größerer Wahrscheinlichkeit übergewichtige oder fettleibige Kinder, die wiederum selbst geringere Chancen haben werden, die soziale Leiter hinaufzusteigen.

Die jüngsten Daten lassen darauf schließen, dass sich die Fettleibigkeitsraten inzwischen stabilisiert haben, geschlechtsspezifische Unterschiede treten jedoch nach wie vor zu Tage.

Quelle

- OECD (2012), *OECD Health Statistics* (Datenbank).
- OECD (2012), "OECD Obesity Update 2012", *The Economics of Prevention*. OECD (2011), *Health at a Glance: OECD Indicators*, OECD Publishing.
- OECD (2010), *Obesity and the Economics of Prevention: Fit not Fat*, OECD Publishing.
- Vgl. auch die entsprechende Tabelle im Indikator Gesundheit: Übergewicht und Fettleibigkeit.

Weitere Informationen

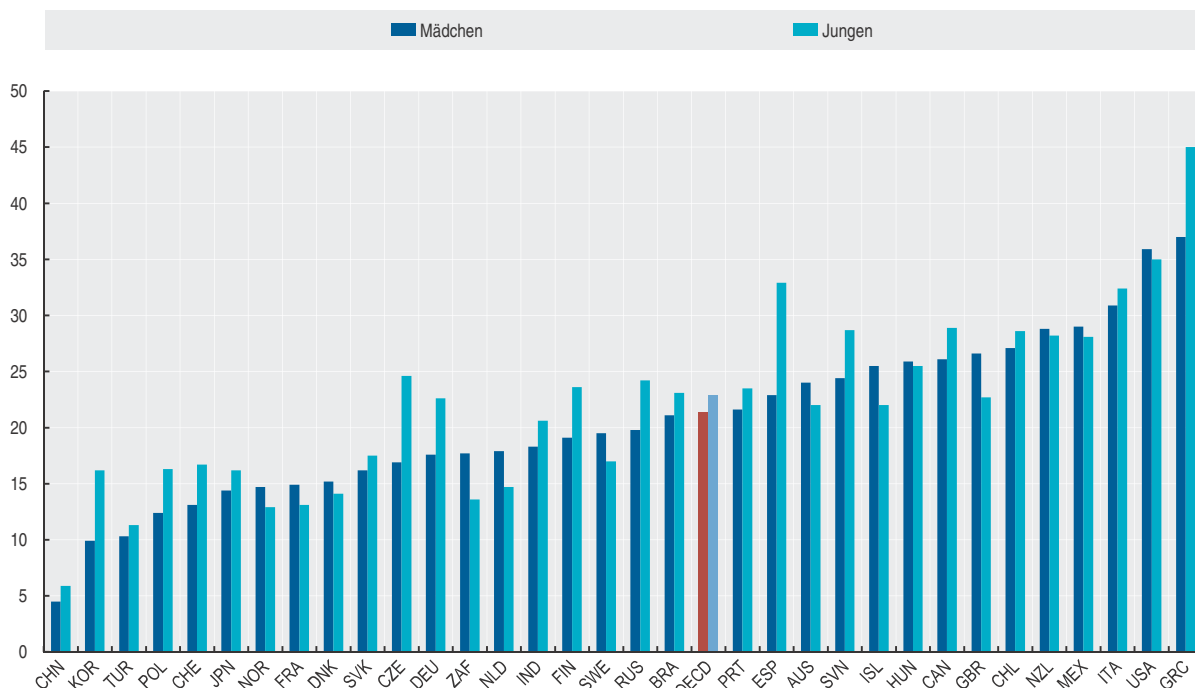
Websites

- Health, www.oecd.org/health.
- OECD Health Data (ergänzendes Material), www.oecd.org/health/healthdata.



Übergewicht und Fettleibigkeit bei Kindern

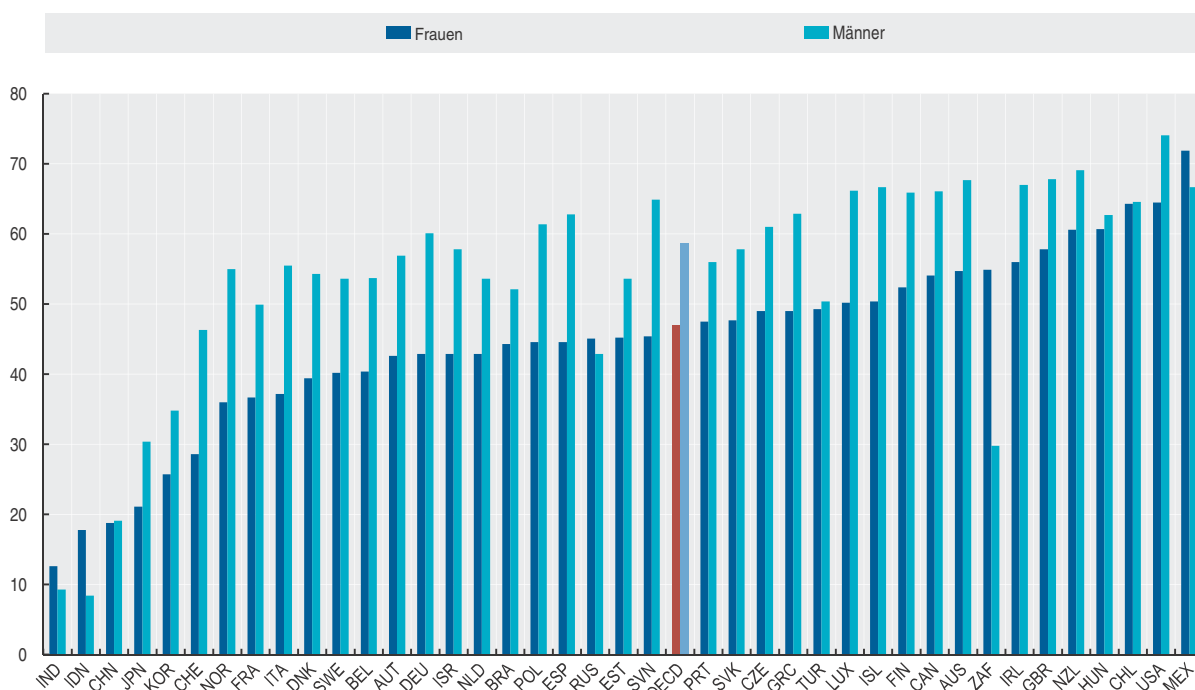
In Prozent, Kinder im Alter von 5-17 Jahren, übergewichtig oder fettleibig, letzte verfügbare Schätzungen



StatLink <http://dx.doi.org/10.1787/888932523994>

Übergewicht und Fettleibigkeit bei Erwachsenen

In Prozent, 2010 oder letztes verfügbares Jahr



StatLink <http://dx.doi.org/10.1787/888932523956>



From:
OECD Factbook 2013
Economic, Environmental and Social Statistics

Access the complete publication at:
<https://doi.org/10.1787/factbook-2013-en>

Please cite this chapter as:

OECD (2013), "Gesundheit", in *OECD Factbook 2013: Economic, Environmental and Social Statistics*, OECD Publishing, Paris.

DOI: <https://doi.org/10.1787/factbook-2013-109-de>

Das vorliegende Dokument wird unter der Verantwortung des Generalsekretärs der OECD veröffentlicht. Die darin zum Ausdruck gebrachten Meinungen und Argumente spiegeln nicht zwangsläufig die offizielle Einstellung der OECD-Mitgliedstaaten wider.

This document and any map included herein are without prejudice to the status of or sovereignty over any territory, to the delimitation of international frontiers and boundaries and to the name of any territory, city or area.

You can copy, download or print OECD content for your own use, and you can include excerpts from OECD publications, databases and multimedia products in your own documents, presentations, blogs, websites and teaching materials, provided that suitable acknowledgment of OECD as source and copyright owner is given. All requests for public or commercial use and translation rights should be submitted to rights@oecd.org. Requests for permission to photocopy portions of this material for public or commercial use shall be addressed directly to the Copyright Clearance Center (CCC) at info@copyright.com or the Centre français d'exploitation du droit de copie (CFC) at contact@cfcopies.com.